

**Pfarrei Günsberg-
Niederwil-Balm**

Kollekte: miva, transportiert Hilfe.
Jahrzeit: Pfr. Josef Misteli;
Wilhelm Affolter-Schmid; Rosa
Fuchs; Marie und Ernst Strausak-
Winistörfer.

Sonntag, 7. Juni, 09.15 Uhr
10. Sonntag im Jahreskreis A
Wortgottes- und Kommunionfeier
Mit Thomas Glur.
Orgel: Maria Morózova-Meléndez.
Kollekte: Flüchtlingshilfe der
Caritas (Caritas Schweiz).

Sonntag, 14. Juni, 09.15 Uhr
11. Sonntag im Jahreskreis A
Wortgottes- und Kommunionfeier
Mit Stefan Keiser.
Orgel: Beat Allemann.
Kollekte: Papstkollekte/Peters-
pfennig.

Mitteilungen

**«Zäme z' Mittag ässe» für Seniorin-
nen und Senioren aus Günsberg und
Balm**

Donnerstag, 11. Juni, 11.30 Uhr
Restaurant Hirschen, Günsberg
Anmeldung: direkt via Restaurant,
Tel. 032 652 13 18, bis Mittwoch,
10. Juni, 16 Uhr.
Kosten: Fr. 9.– plus Getränke.
Teilnahmeberechtigt: ab Jahrgang
1961 und älter.
Bei Fragen wenden Sie sich an:
Eveline Sterki, Tel. 032 637 29 59.
Mob. 079 510 04 13.
Seniorenkommission Günsberg, Eveline Sterki

**Seniorenfahrt der Gemeinde Riedholz
(Niederwil)**

Donnerstag, 11. Juni 2026
Die 59. Seniorenfahrt der Gemein-
de Riedholz (Niederwil) führt die
Reiselustigen an einen lauschigen
Platz am Thunersee.
Das Mittagessen wird im **Hotel
Eden in Spiez** eingenommen.
Das angekündigte Menu weckt in
Anlehnung an den biblischen Gar-
ten Eden **«paradiesische Gelüste»**.
Die teilnahmeberechtigten Jahr-
gänge wurden bereits persönlich
angeschrieben.
Da ich an diesem Tag unterrichte,
kann ich als Seelsorgerin leider
nicht mitfahren. Darum verbleibe
ich an dieser Stelle mit einem
Reiseseegen:
**Möge der Weg Ihnen – liebe Riedhölz-
ler, liebe Niederwiler – und allen, die
diesen Sommer eine Reise tun,
freundlich entgegenkommen, und
Gott, höchstpersönlich, seine Hand
über Sie halten!**

Bernadette Häfliger, Pfarreiseelsorgerin

Pastoralraumleiterin | Elke Freitag | Hauptstrasse 33 | 4563 Gerlafingen | 032 675 65 88 | elke.freitag@pastoralraum-wwb.ch
Leitender Priester | Arno Stadelmann | Pfarrer-Schmidlin Weg 5 | 4562 Biberist | 079 307 64 89 | arno.stadelmann@pastoralraum-wwb.ch
Vikar | P. Varghese Joseph | Pfarrer-Schmidlin Weg 5 | 4562 Biberist | 078 207 70 09 | varghese.joseph@pastoralraum-wwb.ch
Pfarreiseelsorger | Dominik Meier-Ritz | Diakon | Hauptstrasse 63 | 4566 Kriegstetten | 079 630 23 60 | diakon.meier@pastoralraum-wwb.ch
Notfalltelefon | 079 100 66 01
Katechet RPI | Paul Füglistaler | Pfarrer-Schmidlin Weg 5 | 4562 Biberist | 032 671 20 34 | paul.fueglistaler@pastoralraum-wwb.ch
Pastoralraumsekretariat | Manuela Jäggi-Lisser | 032 671 20 31 | sekretariat@pastoralraum-wwb.ch | **Öffnungszeiten** | MO, DI und DO 9.00–11.00 Uhr
Verwaltung | Daniela von Büren | Grundmattstrasse 2 | 4566 Kriegstetten | 032 675 00 66 | verwaltung@pastoralraum-wwb.ch



Foto: Elke Freitag

Blick auf das Kloster Einsiedeln, wo Anfang Mai zwei Impulstage stattfanden zum Thema «Wie kann Kirche wieder aufblühen?» Die Sonnenstrahlen erinnern an die Anrufung des Heiligen Geistes in der Pfingstsequenz: «Komm herab, o Heiliger Geist, der die finstre Nacht zerreisst, strahle Licht in diese Welt!»

Ohne dein lebendig Wehn ...

Ohne dein lebendig Wehn nichts im Menschen kann bestehn. [...] Dürrem giesse Leben ein!
Diese Worte stammen aus der berühmten Pfingstsequenz «Komm herab, o Heiliger Geist». Rund um die Pfingsttage ist uns durch die biblischen Texte in den liturgischen Feiern wieder bewusst gemacht worden, dass jeder Schritt im Leben der Kirche und des einzelnen Gläubigen in erster Linie durch den Heiligen Geist geführt und geleitet ist. Aus ängstlichen Jüngerinnen und Jüngern werden Personen, die ohne Zögern und ohne Furcht den Glauben in die ganze Welt hinaus-
tragen. Jedes fruchtbringende Handeln der Kirche und des Gläubigen nimmt beim Wirken des Heiligen Geistes seinen Anfang. Wenn wir heute lebendige Kirche sein wollen, und es in Zukunft auch bleiben wollen, dann kann es bei unserem Tun nicht aus-

schliesslich um strukturelle Fragen gehen. Es sollten nicht allein finanzielle, personelle und gebäuliche Themen im Vordergrund stehen. Hingegen sollte uns in erster Linie ein tiefgreifender, innerer, geistlicher Wandlungs- und Reifungsprozess ein Anliegen sein, der sich in unserer christlichen Gemeinschaft, aber auch in unserem eigenen, ganz persönlichen Leben als Gläubige vollzieht. Wo und wie kann sich dies konkret in unserem alltäglichen Glaubensleben zeigen? Zwei Beispiele mögen hier genannt sein.

Vor allem das Gebet

Da ist zum einen das Gebet zu nennen. Von den ersten Christen heisst es: «Sie verharrten einmütig im Gebet.» Die Urkirche beginnt also nicht mit Aktivität und Geschäftigkeit, sondern mit dem vertrauensvollen Warten auf Gottes Wirken. Vielleicht ist das auch für

uns heute eine wichtige Botschaft. Wir möchten viele Dinge sofort lösen, schnelle Antworten sind gefragt. Aber manches kann nur reifen, wenn wir geduldig werden und Gott Raum geben. Dieses Ausharren ist kein leeres, sondern ein hoffnungsvolles Warten. Es macht uns offen für den Heiligen Geist. Denn Gottes Geist kann Neues wachsen lassen – auch dort, wo wir nur Grenzen sehen.

**Die Haltung der gegenseitigen
Annahme einnehmen**

Ein innerer, geistiger Formungsprozess wird dann auch immer unseren Umgang mit unseren Mitmenschen betreffen. Jesus Christus hat die Menschen, denen er begegnet ist, so angenommen, wie sie waren. Er hat sich für sie und ihre Bedürfnisse interessiert. In seinem Geist heute unseren Glauben als Kirche zu leben, heisst, diesem Beispiel zu folgen und zu einer Kultur der gegenseitigen Annahme im Respekt vor der Verschiedenheit des Gegenübers zu gelangen. Auch dieser Wandlungsprozess beginnt nicht irgendwo, sondern zuerst bei mir selber.

Zu Recht schreibt die Theologin Katharina Hauser in einem Online-Beitrag zur Willkommenskultur: Es geht um «die Haltung eines jeden Einzelnen: Habe ich einen Blick für den, der sich gerade nicht auskennt? Gehe ich kurz zu dem, der herumirrt, und biete einen Platz an? Spreche ich nach der Messe jemanden an, der verloren herumsteht, während sich alle anderen in ihren Peer Groups unterhalten? Habe ich einen Blick, der hilft oder einen, der verurteilt?»

Lebendige Steine der Kirche

Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen! Das schreibt Paulus im ersten Petrusbrief. Lebendige Steine im Hause Gottes zu werden, bedeutet also einen lebenslangen, geistigen Formungsprozess des Menschen. Gott ist der «Künstler», der jeden Stein so formt, dass er genau an seinen Platz passt. Wenn wir uns auf diesen spannenden Prozess einlassen, kann plötzlich Unerwartetes und Neues passieren.

Elke Freitag, Pastoralraumleiterin